

**Zeitschrift:** Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft  
**Herausgeber:** St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft  
**Band:** 92 (2015)

**Artikel:** Unterwasserbilder aus dem Bodensee  
**Autor:** Dietsche, Tino  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-832639>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unterwasserbilder aus dem Bodensee

Tino Dietsche

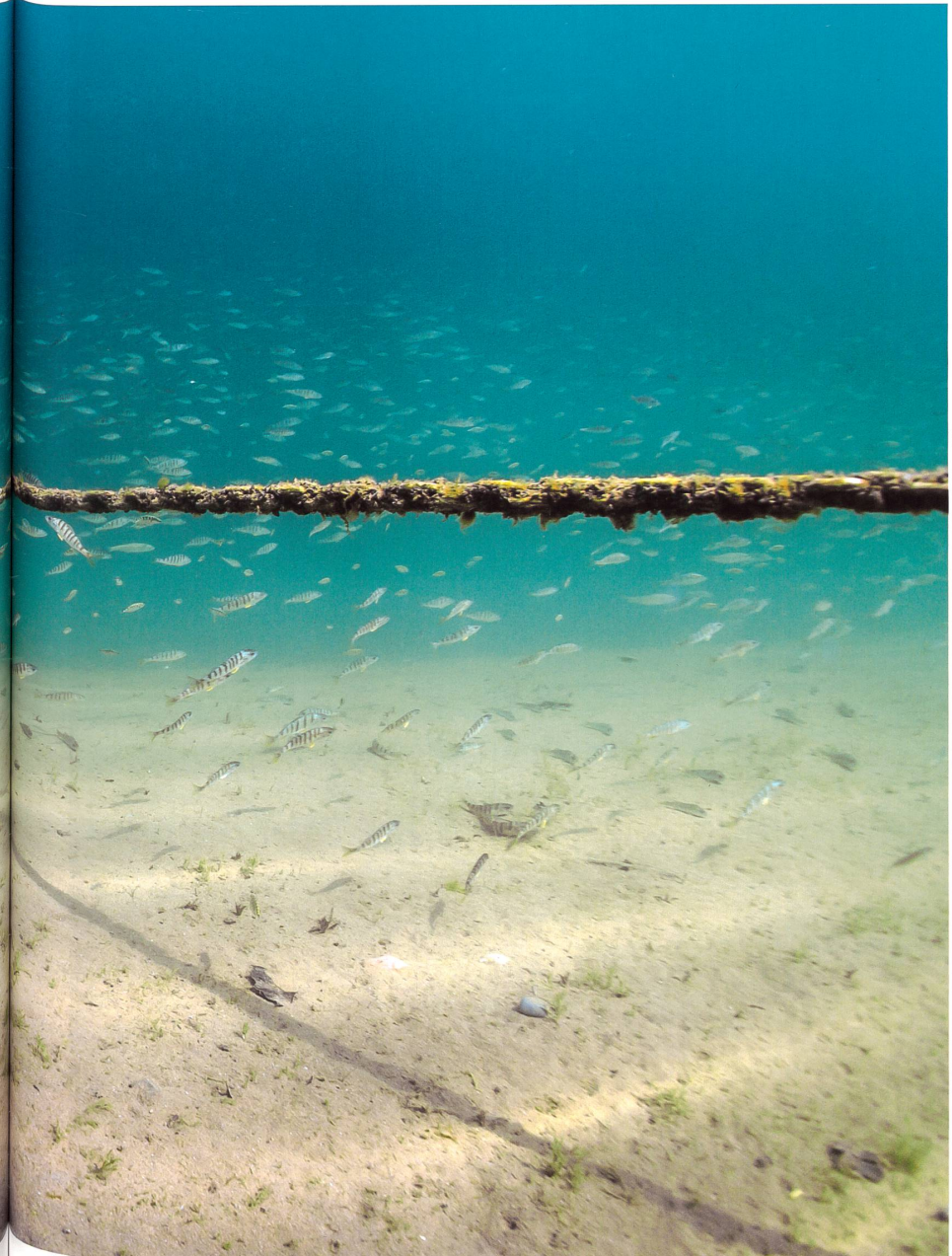
«Im See sieht man ja eh nichts, da ist es doch nur trüb und dunkel...» In etwa so tönt es von so manchem Passanten der am Ufer-Bereich des Bodensees auf Taucher stösst oder wenn der See-Taucher vom Tauchen im heimischen Gewässer erzählt.

Auch Tino Dietsche muss sich solche Sätze immer wieder anhören, obwohl sie so schlicht und einfach nicht stimmen. Seit 2004 taucht Tino Dietsche in die Unterwasserwelt des Bodensees ab, mindestens einmal in der Woche. Auf seinen über 800 Tauchgängen darf ein Ausrüstungsgegenstand eigentlich nie fehlen,

seine Unterwasserkamera mit der er Impressionen und Eindrücke an die Oberfläche bringt, die so den meisten verborgen bleiben.

«Klar tauche auch ich gerne im warmen Meer in Mitten von tropischen Fischen, doch der See vor unserer Haustüre ist meine Leidenschaft, der Ort an dem ich die Schwerelosigkeit Woche für Woche geniessen kann und die Welt für die Zeit unter der Oberfläche schon fast ein wenig still steht. Auch mit meinen Bildern möchte ich einen Teil dieser Stimmung und der Eindrücke mit an die Oberfläche bringen!»





Von wegen Trüb und Dunkel... Lichtdurchflutet und in einem blau, das schon fast zu einem tropischen Gewässer passen könnte, präsentiert sich hier der Einstieg am Tauchplatz Goldach Rietli im Bodensee. Ergänzt wird die Szenerie aus Licht und Schatten von hunderten Jungen Eglis (*Perca fluviatilis*).





So manches Detail an Leben erkennt man im Süßwasser erst nach einem genauen Blick, so auch die zart feinen Süßwasserpolyphen (*Hydra*) welche an verschiedensten Orten zu finden sind. Das Exemplar hier hat als Basis den Fühler eines Kamberkrebse (Orconectes limosus, Synonym Cabarus affinis) ausgewählt. Bodensee bei Goldach.





Krebse sind insbesondere in den kälteren Monaten sehr häufig im See anzutreffen. Der Kamberkrebs (*Orconectes limosus*, Synonym *Cabarus affinis*) ist eine eingeschleppte Art und Überträger der Krebspest, diese hat die Bestände der heimischen Krebsarten leider drastisch reduziert. Bodensee bei Goldach.



Auch Süßwasserpolyphen (*Hydra*) gehören zur Tierwelt des Bodensees, sie sind Nesseltiere mit kleinen feinen Tentakeln, Mit diesen fangen sie ihre Nahrung welche primär aus Kleinstlebewesen besteht. Die Exemplare hier haben ihr Domizil auf einem welken Herbstblatt aufgeschlagen. Bodensee bei Goldach.





Ein Dreistachliger Stichling (*Gasterosteus aculeatus*) zeigt sich für einmal ruhig dem Unterwasserfotografen. Die schöne rote Färbung weist auf ein Männchen in der Laichzeit hin. Oft kann man als Taucher riesige Schwärme dieser Fische beobachten, das Fotografieren der Tiere ist aber umso schwieriger, da die Tiere eher nervös sind. Bodensee bei Goldach.



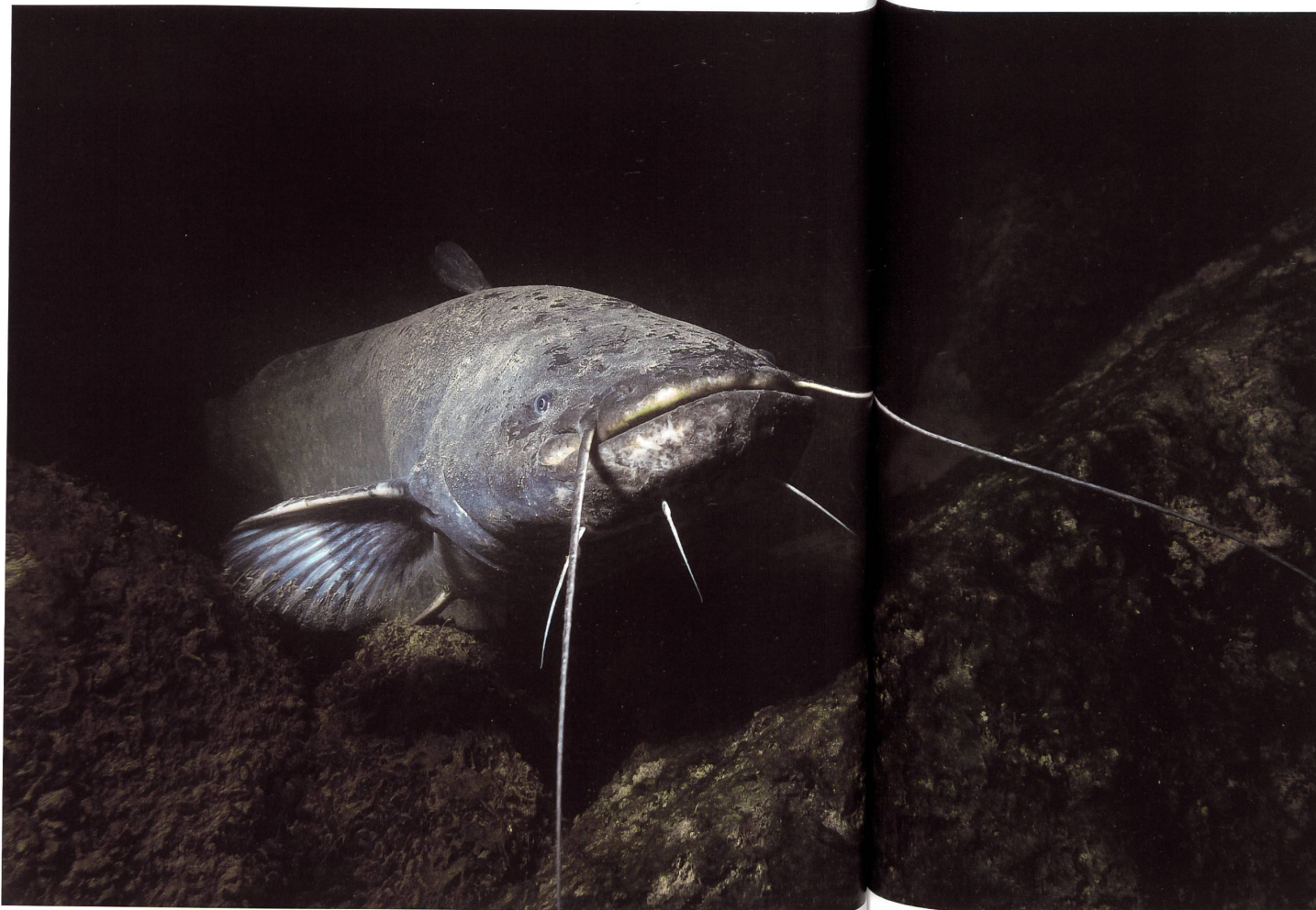
Ein bereits etwas grösserer Egli (*Perca fluviatilis*) in seiner typischen Färbung und den markanten Streifen. Der Egli ist wohl einer der bekanntesten Speisefische im Bodensee und als «Knusperli» fast noch bekannter. Leider sind grössere Exemplare dieser schönen Fische als Taucher eher selten zu sehen.





Ein Bild mit Seltenheitswert, eine Trübsche (*Lota lota*) mit einem soeben erbeuteten Egli (*Perca fluviatilis*) im Maul. Gut erkennbar ist auch ein Parasit (Fischegel) der sich am Auge der Trübsche angeheftet hat. Solche Aufnahmen gelingen auch Unterwasserfotografen, die viel im Wasser sind, eher selten, zu nervös bewegen sich Jäger und Opfer und man muss Glück haben, wenn das Gespann für einen Moment an einem Ort bleibt und ein Bild gelingt. Bodensee bei Goldach.





Der grösste Fisch im Bodensee und auch der grösste reine Süßwasserfisch in Europa, der Europäische Wels oder Flusswels (*Silurus glanis*). Er ist das Highlight für jeden Bodensee-Taucher und Fotografen. Interessant ist auch das Verhalten der Tiere gegenüber Tauchern, je grösser die Welse sind, umso weniger scheu sind sie oft. So kommt es durchaus vor, dass die Tiere interessiert aus ihren Verstecken auf die Taucher zu schwimmen. Obwohl sie sehr schlecht sehen, scheinen teilweise die elektronischen Felder von Kameras, Tauchcomputern etc. ihr Interesse zu wecken. Das ca. 1,2 m lange Tier wurde im Bodensee bei Goldach fotografiert.





Eine eher schwer zu fotografierende Schleie (*Tinca tinca*) umgeben von hunderten Donau-Schwebegarnelen (*Limnomysis benedeni*), diese Neozoen treten seit ca. 2007 in immer höheren Konzentrationen im Bodensee auf und machen den Unterwasserfotografen leider auch das Leben schwer. Hält man im Dunkeln z.B. die Tauchlampe einfach still auf einen Punkt, so hat man innert Kürze einen undurchdringbaren Ball an Schwebegarnelen vor sich. Bodensee bei Goldach.



Der Grund des Bodensees hat ganz unterschiedliche Beschaffenheit. Ein Europäischer Aal (*Anguilla anguilla*) lauert gut versteckt und eingegraben im lockeren Seegrund auf Beute. Aufgenommen im Bodensee bei Rorschach.





Der schnelle Jäger im See, schlank, elegant und Pfeilschnell, der Hecht (*Esox lucius*). Oft lauern die Jäger versteckt zwischen Wasserpflanzen auf Beute. Gegenüber Tauchern sind insbesondere die grossen Exemplare kaum scheu und man kann sich ihnen ruhig bis auf wenige Zentimeter nähern. Bodensee bei Goldach.



Der Fisch des Jahres 2014! Die Groppe (*Cottus gobio*) gehört zu den gefährdeten Tierarten und ist unter anderem ein Indikator für gute Wasserqualität. Leider wird die Groppe von den meisten Tauchern schlicht und einfach übersehen, denn durch ihre unterschiedliche Färbung ist sie oft perfekt getarnt und man muss genau hin sehen um sie zu entdecken. Bodensee bei Rorschach.





Eine Donau-Schwebegarnele (*Limnomysis benedeni*), sie ist ein sogenannter Neozoon, sprich eine eingeschleppte Art. Die Schwebegarnelen sind mittlerweile im ganzen Bodensee verbreitet und treten insbesondere in den Wintermonaten in Erscheinung. Die Konzentration in der Region Goldach und Rorschach ist dabei stellenweise sehr hoch. Jedoch zeigen Beobachtungen auch, dass die heimischen Tiere die Schwebegarnelen teilweise schon als Futter entdeckt haben.



Schnecken gehören im Bodensee zu den Tieren, die sehr zahlreich vertreten sind. Ob zwischen Wasserpflanzen, am Grund oder wie hier an einem welken Blatt.